Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 7 (1860)

Heft: 37

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So schnell, wie man damals glaubte, ging das aber nicht, und die vielen Hoffnungen, die sich an jenes Gesetz knüpften, konnten unmöglich alle in Erfüllung gehen.

Man scheint nicht gedacht zu haben, daß eine Lehrerschaft, wie sie zur Durchführung des neuen Gesetzes erforderlich war, nicht existirte. Es mußten taher erst neue Lehrkräfte gebildet und selbst die Institute dazu neu geschaffen werden.

Die neuen Seminarien erhielten ihre Böglinge äußerst mangelhaft vorbereitet und mußten sie schon nach zwei Jahren zur Patentirung bereit halten. Eine so kurze Zeit reichte nicht hin, um aus ungebildeten Knasben gebildete Lehrer zu schaffen. Ueberdies mußten Jahre vergehen, bis die wenigen Lehrerbildungsstätten Zöglinge genug vorbereitet hatten, um die Schulen durch dieselben besetzen zu können. Wie es der Natur der Sache nach nicht anders sein konnte, mußten diese jungen Leute auch jeweilen erst einige Jahre in der Schule geistig erstarken, bevor sie ihre Wirksamkeit entfalten konnten. (Fortsetzung folgt.)

Schul = Chronik.

Bern. Alpenwirthschaft. Lanwirthschaftliche Schule. Nach den Berner Blättern hat der Regierungsrath die Direktion des Innern beauftragt, von dem verdienstvollen Werke des Herrn Pfarrer Schahmann in Vechigen, über Alpenwirthschaft, je 200 Exemplare der beiden bis jett erschienenen Hefte anzukausen und sie dann in angemessener Weise zu vertheilen. — In der landwirthschaftlichen Schule auf der Küti soll ein chemisches Laboratorium errichtet werden.

Margan. Ehrenmelbung. Der Oberlehrer in Hellikon lag im Ansfange der Sommerschule schwer auf dem Krankenlager darnieder. Die vollstänsbige Genesung mußte er später im Soolbade in Rheinfelden suchen. Drei Mosnate konnte er seine Schule nicht mehr betreten. Da bot sich ihm sein Seelsorger, Herr Pfarrer Herzog in Wegenstetten, zur unentgeldlichen Besorgung seiner verwaisten Schule an, "bis er mit der Schule, ihrer Behörde und den Eltern sich wieder seiner vollen Sesundheit erfreue". Und täglich kam der freundliche Seelenhirte während des Sommers in seine Filiale Hellikon, um für einen kranken Lehrer seines Kirchspieles Schule zu halten. — Wie der Lehs

rer, so hat auch die Erziehungsbirektion dem Herrn Pfarrer für die schöne Handlung feelforglicher Liebe ben bestverdienten Dank ausgesprochen.

Der Regierungsrath hat, von ber Befugniß in S. 32 Solothurn. bes Primariculgesetes Gebrauch machend, beschlossen: Es sei im Lehrerseminar ein breijähriger Rurs einzuführen, von der Ansicht geleitet, daß ein breijähriger Rurs für die Bildung der Lehrer von wesentlichem Vortheil und die Zahl der für Lehrstellen verfügbaren Randidaten hinreichend fei.

Berr B. Frei hat seine Demission als Lehrer ber Bezirksschule in Olten eingegeben.

Bei ber Versammlung ber gemeinnützigen Gesellschaft bes Kan-Zürich. tons am 27. August in Pfäffikon besprach Herr Reg.=Präs. Dubs in gründ= licher Weise die Klage, daß der in der Volksschule mitgetheilte Unterrichtsstoff fo wenig haften bleibe, und daß trot sehr schöner Ergebnisse während ber Schulzeit, nach derselben und für's Leben die Früchte der verbesserten Schuleinrichtungen oft nicht im Verhältnisse stehen mit den dafür angewendeten geis ftigen und öfonomischen Rräften.

Diese Klage, sagt der Referent, wird etwa auch im Kanton Zürich gehört. Darauf die Antwort: "Die Verwendung geistiger Kräfte ift qualitativ schwer zu bemeffen, quantitativ gezählt find mit unferm Bolksichulwesen 570 Personen Das gibt auf 55,800 Schüler ein Verhältniß von 1:98. Hofbeschäftigt. fentlich tragen 98 so viel bavon, als Einer geben kann. Die Ernte entspricht wohl der Aussaat.

Die ökonomischen Opfer für die Volksschule sind ungefähr :

430,000 a. vom Staate Fr. b. von ben Gemeinden 630,000 c. von den Eltern 300,000 Summa Fr. 1,360,000

Das trifft auf jeben ber 55,800 Schüler eirea 25 Fr. ober für die ganze

Schulzeit von 10 Jahren 250 Fr., eine Summe, die Niemand als mit dem (F\$ gewonnenen Bildungeresultat in Migverhältniß stebend erklären wird. erweist fich jene Rlage im Allgemeinen als eine bloße Phrase.

Die Hauptaufgabe ber Volksschule liegt ferner gar nicht darin, den Schüler mit einer großen, im Gebächtniß festhaftenden Stoffmaffe auszuruften, fonbern vielmehr barin, "bie geistigen Organe bes Schülers zu richtiger Erfassung und Berarbeitung des Stoffes zu bilden, ber fich ihm im spätern Leben bietet."

(Schluß folgt.)

Zug. Der Regierungsrath hat den Gesetzesentwurf über Ertheilung von Stipendien zur Heranbildung eines vermehrten Lehrerstandes von wenigsstens 500 Fr. per Jahr durchberathen und geht mit Empsehlung an den großen Rath.

Neuenburg. Ein 7jähriger Schüler von Travers, der sich bei einem Aussluge der Schule der Aussicht der Lehrer zu entziehen wußte, stürzte über einen Felsen und wurde erst am andern Tage am Fuße desselben todt aufgesjunden.

Baabt. Eine Rommiffion der herwärtigen Belvetiasettion hat 2 der bedeutenbsten sozialen Fragen: öffentlicher Unterricht und Pauperismus erörtert und ist dabei zu folgenden Schlussen gelangt, die übrigens auch schon da gewesen sind: "Der Primarunterricht muß frei sein und ber Staat ift zur Bestreitung der Kosten zu veranlassen. Ja, letzterer muß noch verbindlich gemacht werden, auch für höhere Ausbildung armer, aber entschieden fähig er= kannter Knaben Sorge zu tragen. Dabei soll Schulzwang stattfinden und mar in einer Beife, daß die gegenwärtigen Uebelftande des vielen Schulver= faumens gehoben würden. Die Armuth ift ein der menschlichen Gesellschaft zwar anhaftenbes, aber nicht nothwendiges Uebel. Es muß demselben fort= während gesteuert werden, wenn man auch gleich nie an eine vollständige Bei= lung benken kann. Entgegenarbeiten kann man aber dem erkannten Uebel nur burch Erforschung und Bekämpfung seiner Ursachen. Als Ursachen der Ar= muth haben wir (einzelne Fälle ausgenommen) die dem Menschen anklebenden Laster anzusehen. Auf eine Besserung des Individuums mussen wir daher be= dacht sein und weniger auf eine materielle Hülfeleistung. Beffern können wir den Menschen nur durch Erziehung und Unterricht, als deren nothwendige Brucht die Lust zur Arbeit angesehen werden muß, der Arbeit, als der Bewah= terin vor - und Erretterin aus manchem Berberben.

Thurgan. Sonntags den 26. August hat die Schulgemeinde Uttweil ihrem Oberlehrer, Herrn Stäheli, auf Antrag der Vorsteherschaft, die Besolsdung erhöht, trothem die Lehrergehalte zu Dreiviertheilen aus der Tasche gesdeckt werden müssen. Also auch da ein schönes Zeichen für Hebung der Schule, wonach aber auch stets des Lehrers eifriges Bestreben zielt.

Rathfel-Lösung vom Monat August.

⊶۰۰۰)≥€0۰۰۰۰

Es sind im Ganzen 14 richtige Lösungen in dem Worte Augenlieder eingelangt, von denen Folgende ihre Lösung in poetischer Form einsandten: Hr. J. Bächler, Knabenlehrer in Rott (Luzern). Hr. K. S. Müller, Lehrer in Buswyl bei Büren (Bern). Hr. J. Tschubi, Lehrer in Muttenz (Basel-